



Uergnädigster Kayser/König/
Lands:Fürst/vnd Herz Herz.
Daß dise allerunterthänigste Zu-
schreibung / zu keinem anderen / als
einzig allein / zu Euerer Ma-
jestätt Kayserlichen Thron/
hat abgehen wollen / daß hat gegeben / vnd sie / von
der Nider / in die Höhe getriben / ihr mit sich ziehende
Materi. Dann wann allezeit war gewesen / quod Ma-
gnos Magna deceant, tunc certe Maximum Maxi-
ma. Maxima haltet dises zugeschribne in sich / nemb-
lich die Vorstellung des Allerhöchsten. Sie hal-
tet in sich die Abbildung des Drensfach Persohnir-
ten vnd Einigen Gottes / mit denen drensfachen
Herlichkeiten Seiner Großmächtigkeit / Barm-
herzigkeit vnd Liebe / absonderlich gegen der Statt

Wienn.

Wienn. Zu wem hat dann dises zugeschribne / bes-
ser hingezielet / als zu Euer May. Der erste vnd ein-
zige Anblick nur Euerer May. Glorwürdigsten
Nahmens vnd Dreyfach vnderschiedliche /
in demselben / strahlende Prærogativen haben es
gezogen. Dann wo hätte sie auff disen Erden-Kreyß
Einen dreyfach Insignirten, vnd gleichwohl Ein-
gen / vnd zwar Allerhöchsten gefunden / wann es
nicht zu Euer May. gelanget wäre. Wo hätte
besser hingezielet die vorgebilte Lieb des barmher-
zigsten Gottes / des erbarmenden Retters /
der Statt Wienn als zu Euer May. als welchen
diser erbarmende Gott gebraucht / vnd einzig al-
lein auff disen Erdboden gefunden hat / der / zwischen
denen betrangten Wiennern / vnd Ihm / über sie /
höchst-ergrimbtten Gott / solte vor ihm stehen können /
als ein Mittler. Dannenhero er Euer Mayest.
ihnen / als einen anderen Moysen sulcitirt hat / wel-
cher ihnen Wiennern / Gebissen von denen giftigen
Schlangen / oder viel mehr Bezüchtigten / durch die
so erschröckliche / vnd lendige Seuch der Pestilenz /
solte auffrichten zu Stillung seines Grimms vnd

Zorns /

Zorns / vnd Widerbringung ihres Heyls / nicht nur
ein Ehrine / oder von Erz gegoffne / Schlangen / son-
dern ihm ein höchst schuldigste / vorhin niemahls in
der Statt Wienn / gesehene / oder gewisse Ehren vnd
Dancf-Saulen / ihnen aber ein Saulen der Gnad
vnd Barmherzigkeit. Dise seyn ja die höchst-
billichste Ursachen / warumb dises zugeschribne einzig
allein Euer May. vnd keinem anderen zugehörig.
Nicht ohne ist zwar wohl daß mich lang die / gegen
Eurer Mayest. vnerschwengliche Hochheit /
gelegte Tieffe meiner Nichtigkeit / davon hat abge-
schröckt / vnd abgehalten / vnd hätte mich ganz völ-
lig davon zuruck gehalten / wann dieselbe nicht gesteu-
ret hätte einer Seyts die Gröffe der Materi / an-
derer Seyts / wann ich nicht gedacht hätte / daß
ich weit ein grössere Schuld Incurrirere / wann mein
tieffe Nichtigkeit sich vnterstünde / daßjenige was
Euer May. zugehörig / zuruck zuhalten / als daß
es / ob schon ganz nichtig / daß selbe gleichwohl / mit
allertieffester Menschlicher Vnterthänigkeit offerire
vnd dedicire. Hoffe also / weil doch der Allerhöch-
ste Gott so barmherzig gewesen / vnd hat zuge-
lassen / daß er / von meiner ganz schwachen vnd stam-

blenden

blenden Zungen vorgebildet ist worden/ Euer May.
werden es auch in keiner Bignad mir auffnehmen/
daß ich die geführte Abbildung / durch den schwachen
Pembfel meiner Feder / Euer May. zuschreibe/ vnd
dedicire. Hab damit das höchst-schuldigste Tribu-
tam meiner allerunterthänigsten Devotion zeigen/
vnd dem / in meinem Herzen / eingewurzelten Eyffer
gegen Euer May. vnd dessen gloriwürdigsten
Erb-Hauses / welcher auch auß Vbergang meines
Eyffer-vollens Herzens in diser geringfügigen Predig
außgebrochen / mit gehorsambister Unterthänigkeit
notificiren / vnd mich zu Euer May. Allerhöch-
sten Kayf. Gnaden-Thron allerdemütigst nider-
werffen wollen als

Eurer May.

Allerdemütigster / Unterthänigster / vnd geringster

Adalbertus Olitorius von Großwitz.